

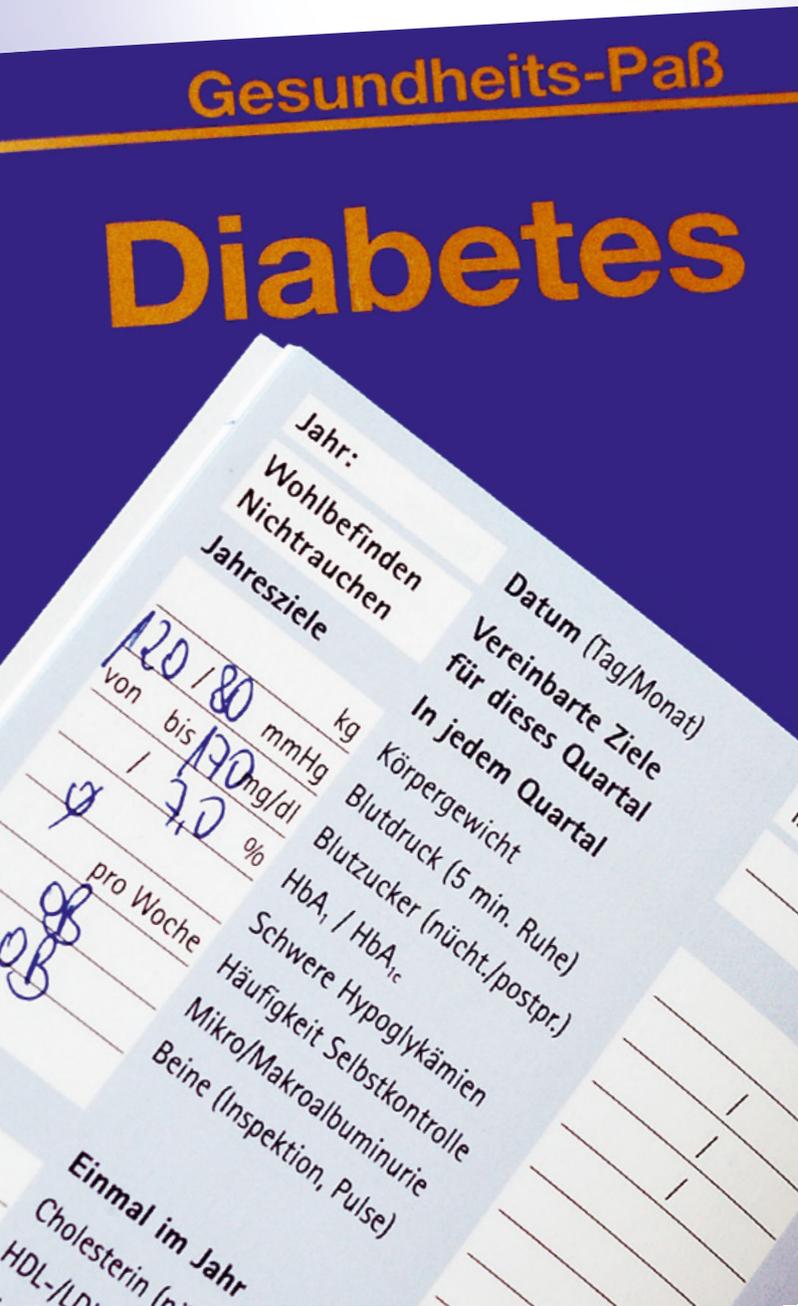


Für das ganze Leben

Die Klinik für Diabetologie
im Elisabeth-Krankenhaus Essen

Inhaltsverzeichnis

Diabetes im Zentrum	4
Unsere Philosophie: Für das ganze Leben	6
Unser Konzept: Interdisziplinäre Betreuung	8
Diabetes und Selbstmanagement	10
Diabetes und Ernährung	11
Diabetes und Bewegung	12
Diabetes und Psyche	13
Diabetes und Gefäße	14
Diabetes und Nerven	15
Diabetes und Haut	16
Diabetes und Augen	17
Diabetes und Fuß	18
Diabetes und Herz	20
Diabetes und Niere	21
Diabetes und Schwangerschaft	22
Diabetes und Kind	23
Alle Ansprechpartner:innen auf einen Blick	24
Diabetes im Netzwerk	27

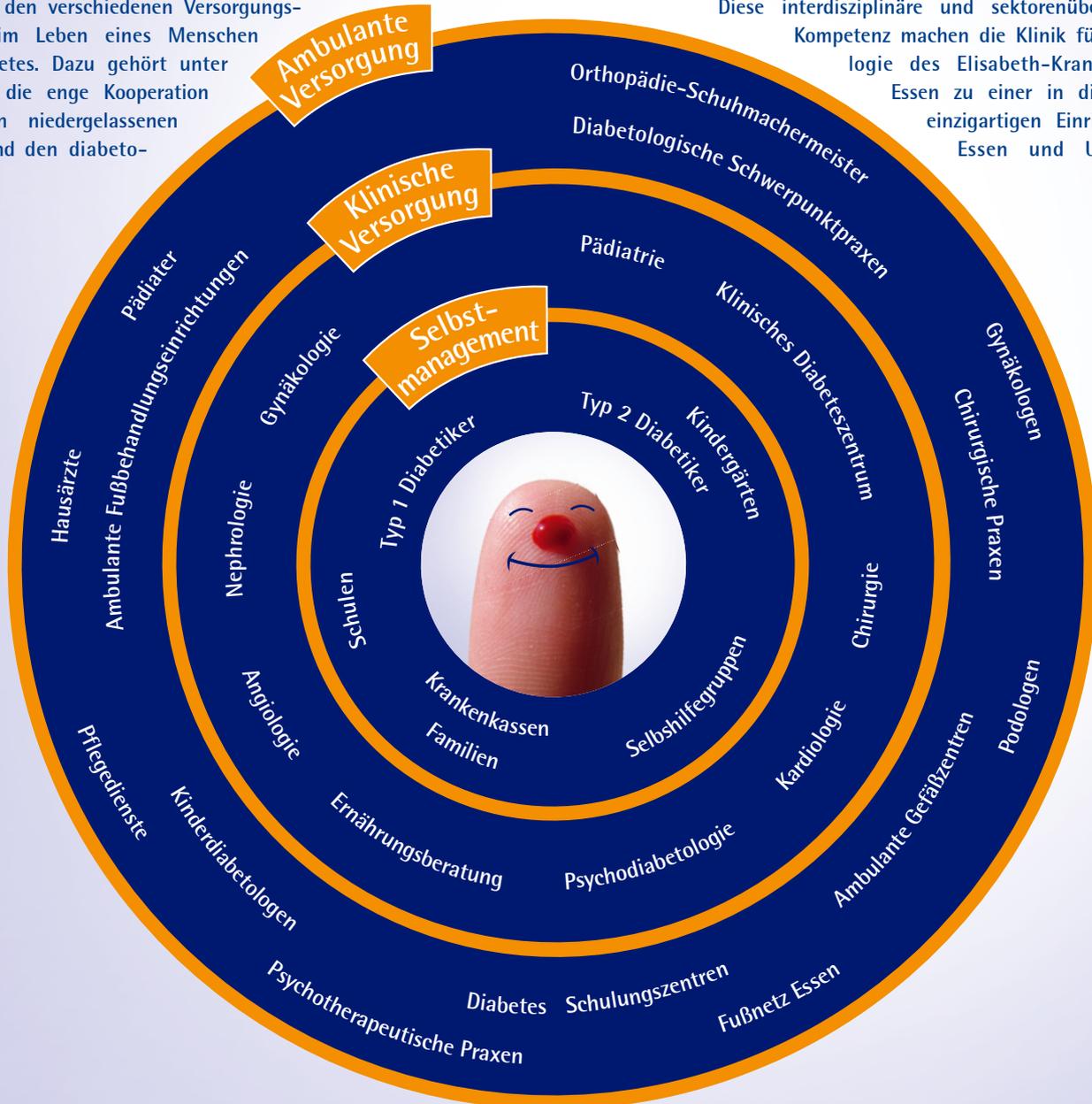


Diabetes im Zentrum

Am Krankheitsgeschehen des Diabetes sind viele Organsysteme beteiligt. Diabetes ist nicht gleich Diabetes. Deshalb verbindet die Klinik für Diabetologie alle Fachabteilungen des Elisabeth-Krankenhauses, die in die Betreuung der Menschen mit Diabetes einbezogen sind. Darüber hinaus ist es auch ein Bindeglied zwischen den verschiedenen Versorgungsebenen im Leben eines Menschen mit Diabetes. Dazu gehört unter anderem die enge Kooperation mit allen niedergelassenen Ärzten und den diabeto-

logischen Schwerpunktpraxen in Essen, Mülheim und Velbert. Die Vernetzung zwischen ambulanten und stationären Strukturen und das Zusammenwirken medizinischer und psychosozialer Behandlung mit entsprechenden Schulungsprogrammen ermöglicht Betroffenen den Zugang zu individuellen Maßnahmen.

Diese interdisziplinäre und sektorenübergreifende Kompetenz machen die Klinik für Diabetologie des Elisabeth-Krankenhauses Essen zu einer in dieser Form einzigartigen Einrichtung in Essen und Umgebung.



Unsere Philosophie: Für das ganze Leben



Diabetes mellitus – wenn diese Diagnose gestellt wird, ist die Verunsicherung bei den betroffenen Menschen in der Regel groß. Es scheint, als müsse daraufhin das ganze Leben umgestellt werden. Kohlenhydrat-Berechnung und Blutzuckerselbstmessung – das sind Dinge, die bislang keine Bedeutung hatten, von nun an aber zum Alltag gehören.

Unser Ziel ist es, die Gesundheit von Menschen mit Diabetes zu fördern. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht nur eine Krankheit, sondern Menschen in ihrer Gesamtheit von Körper, Seele und Geist behandeln. Daraus resultiert eine patientenorientierte Haltung in der Behandlung. Patientenorientierung heißt, den Menschen in seinem Umfeld und mit seinen Bedingungen ernst zu nehmen, ihn in seinen Wünschen und Stärken zu respektieren und Schwierigkeiten anzuerkennen.

Patientenorientierung heißt darüber hinaus, dem Patienten / der Patientin im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit Orientierung zu geben. Dies geschieht durch die Vermittlung von Informationen über die Erkrankung, Behandlungsmöglichkeiten und verfügbare Betreuungsstrukturen.

Da Diabetes über das individuelle Schicksal des einzelnen Betroffenen aber zunehmend auch gesellschaftlich relevante Dimensionen gewinnt, sehen wir uns als Kompetenzzentrum auch in einer sozialen Verantwortung. Durch Ausbildung, Schulungen oder die regelmäßige Durchführung von Aufklärungs- oder Informationsveranstaltungen leisten wir einen wichtigen Beitrag, um der Zunahme an Diabetes-erkrankungen in unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen. Auch auf diese Weise möchten wir getreu unserer Philosophie Menschen mit Diabetes begleiten – für ein ganzes Leben.



■ **Kompetent**

- Zertifizierung als Diabetologikum Stufe 2 (höchste Zertifizierungsstufe der Deutschen Diabetes Gesellschaft)
- Zertifizierung als ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung durch die AG Fuß der Deutschen Diabetes Gesellschaft
- Zertifizierung als „Klinik für Diabetiker geeignet“ für die Behandlung der Nebendiagnose Diabetes

■ **Interdisziplinär**

- Zusammenarbeit mit allen Fachdisziplinen des Elisabeth-Krankenhauses, insbesondere enge Einbindung in das Herz-Gefäß-Zentrum

■ **Interprofessionell**

- Diabetesbehandlung im Team mit Diabetesberater:innen, Ökotropholog:innen, Wundassistent:innen, Podolog:innen, Orthopädienschuhmacher:innen

■ **Intersektoral**

- Kooperation mit dem ADS Essen (ambulante Diabetes-Schulungsgruppe e.V.)
- Einbindung in das Fußnetz Essen, Partner im IV-Vertrag zur Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms
- Einbindung in das GestDiabNetz

Diabetes und Selbstmanagement

Angelika Meier
a.meier@contilia.de

Bianca Thomas
b.thomas@contilia.de

Barbara Künemann
b.kuenemann@contilia.de

Fon 0201 897-4591

Zur Unterstützung Ihrer Selbstbehandlung des Diabetes mellitus bieten wir Ihnen im Rahmen eines stationären Aufenthaltes modulare Einzelschulungen an, die an Ihrem individuellen Beratungsbedarf orientiert sind.

Im Fokus stehen dabei Patient:innen mit

- Diabetes mellitus Typ 1 – mit intensivierter Insulintherapie, Insulinpumpentherapie, Glukosesensoren, Hypoglykämiewahrnehmungsstörung, Akzeptanz- und Bewältigungsproblemen, in der Transitionsphase vom Jugendlichen zum Erwachsenen
- Diabetes mellitus Typ 2 – mit Insulin- oder Tablettentherapie, mit und ohne technischer Therapieunterstützung (z.B. Glukosesensoren)

In Kooperation am dem MVZ im Elisabeth-Krankenhaus und den diabetologischen Schwerpunktpraxen in Essen, Mülheim und Velbert steht das gesamte Schulungsspektrum zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.diabetologen-essen.de

Ambulante Diabetes Schulungsgruppe



Diabetes und Ernährung

Andrea Engels
a.engels@contilia.de

Bianca Thomas
b.thomas@contilia.de

Fon 0201 897-4591

Ungünstige Ernährungsgewohnheiten begünstigen die Entstehung eines Diabetes mellitus Typ 2. Wir helfen Ihnen aufzudecken, in welchen Bereichen Sie Ihre Ernährung einfach und alltagsnah umstellen können, um die Blutzuckerwerte positiv zu beeinflussen. Fest steht nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen: Eine spezielle Diät ist nicht erforderlich! Eine ausgewogene, vielseitige Kost, so wie sie auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt, ist genau das Richtige um die Blutzuckerwerte im Zielbereich zu halten.

**Auch für Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 gilt:
Erlaubt ist alles, nur das richtige Maß ist entscheidend!**

Die Empfehlungen der DGE lassen sich sehr gut mit einer mediterranen, ballaststoffreichen Kost umsetzen, welche wir gerade im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Therapie gerne empfehlen! Hier werden bevorzugt wertvolle pflanzliche Fette eingesetzt, wie sie zum Beispiel im Olivenöl, fettreichem Fisch und in Nüssen vorkommen. Basis dieser Form der Ernährung sind Kohlenhydrate in Form von Vollkornbrot, Nudeln, Reis, Kartoffeln und Hülsenfrüchte. Obst und Gemüse sollten natürlich auch täglich auf dem Speiseplan stehen! Auch der Konsum von Zucker, wie er in Eis oder Kuchen vorkommt, ist in Maßen erlaubt. Teure Diätprodukte sind nicht notwendig! Eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung, die Spaß macht, sollte mit ein Grundpfeiler jeder Diabetestherapie darstellen! Ob BE-Berechnung, Ernährungsintervention bei Insulinresistenz oder Gewichtsreduktion – bei Fragen rund um das Thema Ernährung bei Diabetes Typ 1 und 2 steht Ihnen das Team des Diabeteszentrums gerne individuell beratend zur Seite.



Anregungen erhalten Sie auf
www.contilia.de

Diabetes und Bewegung

Bianca Thomas

b.thomas@contilia.de | Fon 0201 897-4591

Auf unsere Empfehlung zu mehr Bewegung reagieren die meisten Menschen mit Zurückhaltung. „Ich hab noch nie Sport gemacht“, oder „Ich bewege mich den ganzen Tag“, oder „Dazu bin ich zu alt“, sind typische Entgegnungen.

Dabei ist Bewegung nicht unbedingt mit Sport gleichzusetzen. Bereits ein täglicher Spaziergang von 30 Minuten mit einer leichten Steigerung der Pulsfrequenz verbessert langfristig die Insulinresistenz und somit Ihre Blutzuckereinstellung. Dabei ist vor allem die Regelmäßigkeit entscheidend.

Tragen Sie einen Schrittzähler! Sie werden staunen, wie wenig man im normalen Alltag läuft. Bereits 1000 Schritte mehr am Tag tragen zur Gesunderhaltung bei – und vielleicht entwickeln Sie ja Ehrgeiz und laufen weiter!

Geeignet für jedes Alter und jeden Gesundheitszustand sind fußgymnastische Übungen. Leider werden sie in Ihrer Effektivität häufig unterschätzt. Zehen spreizen, Klammern aufheben, Ball rollen, Fuß kreisen lassen usw. sind Übungen, die – im Sitzen und im Stehen durchgeführt – zu einer Erhaltung der Fußmuskulatur und der Gelenkbeweglichkeit beitragen. Regelmäßig durchgeführte Fußgymnastik ist eine wirkungsvolle Sturzprophylaxe.

Das Medikament „Bewegung“ ist

- kostenlos
- effektiv
- frei von schädlichen Nebenwirkungen

Nutzen Sie es! Für Bewegung ist es nie zu spät!



Anregungen erhalten Sie auf
www.contilia.de

Diabetes und Psyche

Dr. phil. Rainer Paust

r.paust@contilia.de | Fon 0201 897-4591

Viele Menschen kommen mit ihrer Diabetesbehandlung und den damit zwangsläufig verbundenen seelischen Auswirkungen im eigenen Leben gut zurecht. Dennoch kann der Diabetes zeitweise zu einer Belastung werden. Folgende Fragen können beispielsweise in diesem Zusammenhang in den Vordergrund treten:

- „Was kann ich tun, um mich mit meinem Diabetes anzufreunden?“ „Wie kann ich lernen, Diabetes zu akzeptieren?“
- „Ich weiß doch genau, was ich tun sollte, damit mein Zucker gut eingestellt ist. – Warum tue ich es nicht ausreichend?“
- „Wie kann ich mich wieder motivieren?“
- „Wie kann ich mit Diabetes selbstbewusst und frei leben?“

Die psychosozialen Ursachen für Umsetzungsprobleme der Diabetes-therapie sind vielfältig und individuell. Allzu häufig spielt dabei aber eine problematische Bewältigung und unzureichende Krankheitsverarbeitung eine entscheidende Rolle.

Deshalb beschäftigt sich das Gebiet der Psychodiabetologie sowohl mit hilfreichen Strategien zur Krankheitsverarbeitung (Coping) als auch mit Belastungen wie z. B. diabetesbezogenen Ängsten und Depressionen.

Individuelle psychodiabetologische Gespräche und Behandlungen sowie strukturierte Schulungen zur Verbesserung der Krankheitsverarbeitung (Coping-Schulung) unterstützen, den eigenen Umgang mit Diabetes zu reflektieren und das persönliche Erleben zu verbessern.

Diabetes und Gefäße

Prof. Dr. Johannes Hoffmann
j.hoffmann@contilia.de
Fon 0201 897-3400

Dr. Roland Heesen
r.heesen@contilia.de
Fon 0201 897-3270

Erhöhte Blutzuckerwerte führen zu einer beschleunigten Verkalkung der Gefäße (Arteriosklerose). Davon betroffen sind u.a. die großen Gefäße an Hals (Carotis), Herz (Koronare Herzerkrankung) und Beinen (periphere arterielle Verschlusskrankheit).

Regelmäßig wird bei Menschen mit Diabetes das Vorliegen von Durchblutungsstörungen an den Beinen mittels Tasten der Fußpulse und Dopplerultraschalluntersuchung der Gefäße untersucht. Für die weiterführende Diagnostik und Therapie von peripheren Gefäßerkrankungen steht am Elisabeth-Krankenhaus Essen ein großes interdisziplinäres Team zur Verfügung, bestehend aus Gefäßchirurgen, Angiologen und Radiologen.

Methoden wie Ballonerweiterung verengter Gefäße, Thromboseentfernung, Stentimplantationen oder Bypassoperationen belegen die hohe medizinische Kompetenz bei Gefäßerkrankungen.

Bundesweit gibt es nur wenige Gefäßzentren, die wie hier am Elisabeth-Krankenhaus Essen als Qualitätssiegel eine Dreifach-Zertifizierung erhalten haben. Die gut strukturiert zusammenarbeitenden Teams der Gefäßchirurgie und der Angiologie stehen neben dem weiteren Team des Herz- und Gefäßzentrums den Diabetespatienten rund um die Uhr zur Verfügung.



Diabetes und Nerven

Dr. Philipp Knorn, Dr. Harald Landefeld (Konsiliarärzte)
info@ambulante-neurologie.de
Fon 0201 280400

Polyneuropathie ist der Oberbegriff für Erkrankungen, die mehrere Nerven betreffen. Bei der diabetischen Polyneuropathie treten vorwiegend Sensibilitätsstörungen der Unterschenkel und Füße auf. Betroffene Patienten berichten über fehlende Wahrnehmung, Gefühlsstörungen wie Kribbeln, Ameisenlaufen, Schmerzen oder auch über Brennen im Bereich der Füße.

Insbesondere der Verlust des schützenden Schmerzes ist für die Entstehung des diabetischen Fußsyndroms ein Hauptrisikofaktor. Daher ist ein Screening auf Polyneuropathie zur Früherkennung wichtig. Dieses wird in der Klinik für Diabetologie standardmäßig durchgeführt.

Die Früherkennung ist deshalb von Bedeutung, da eine normnahe Blutzuckereinstellung zu einer Erholung der Nervenfunktion führen kann. Zudem sind Maßnahmen zur Prophylaxe von Fußwunden erforderlich.

Gegebenenfalls ist bei Diagnosestellung aber auch die Einleitung einer medikamentösen schmerzlindernden Therapie notwendig.

Für spezielle neurologische und psychiatrische Fragestellungen steht uns ein Konsildienst zur Seite.



Diabetes und Haut

Dr. med. Regina Boekstegers
(Konsiliarärztin)

dermatologie@dr-boekstegers.de
Fon 0201-237041

Im Zusammenhang mit einer Diabeteserkrankung, insbesondere im Kontext des Diabetischen Fußsyndroms, können viele unterschiedliche Hautveränderungen auftreten. Teilweise sind sie mit einer schlechten Stoffwechseleinstellung verbunden, teilweise bestehen sie auch unabhängig davon. Juckreiz kann ein belastendes Symptom sein.

Besteht bei Ihnen Bedarf der Abklärung einer Hautveränderung, während Sie sich in stationärer Behandlung befinden, können wir auf fachärztlich dermatologische Unterstützung zurückgreifen.

Diabetes und Augen

Dr. Christine Jurklijs
(Konsiliarärztin)

Die diabetische Retinopathie ist eine Erkrankung der Netzhaut des Auges. Durch eine gute Einstellung des Blutzuckerspiegels kann die Entwicklung oder das Fortschreiten einer diabetesbedingten Netzhauterkrankung verhindert oder zumindest verzögert werden. Moderne augenärztliche Behandlungsmethoden können heute auch bei schweren, das Sehvermögen bedrohenden Formen, gute Erfolge erzielen. Da alle Formen der diabetischen Retinopathie für den Patienten oft lange Zeit symptomlos sind, sind regelmäßige augenärztliche Untersuchungen zur Früherkennung von Netzhautveränderungen besonders wichtig.

Die Klinik für Diabetologie kooperiert eng mit Fachärzten der Augenheilkunde, so dass bei Bedarf kurzfristig eine Befundung der Netzhaut erfolgen und eine eventuell notwendige Therapie frühzeitig eingeleitet werden kann.



Diabetes und Fuß

Dr. Anna Trocha
a.trocha@contilia.de

Dr. Angela Matena
a.matena@contilia.de

Corinna Emmerich
c.emmerich@contilia.de

Dr. Berthold Heisterkamp
b.heisterkamp@contilia.de

Sie haben Diabetes und eines der folgenden Probleme:

- eine chronische, nicht heilende Wunde
- eine akute, ggf. entzündete Wunde am Fuß
- Schmerzen an den Füßen bei diabetischer Nervenschädigung (Neuropathie)
- Schwellung und Schmerzen beim Charcot Fuß
- eine präulceröse Läsion wie eine eingeblutete Zehenkuppenschwiele oder überschießende Verhornung unter einem Mittelfußköpfchen

■ Verlieren Sie keine Zeit!

Im Fußnetz Essen erwartet Sie eine hochspezialisierte Versorgungsstruktur für Patient:innen mit diabetischem Fußsyndrom, bestehend aus:

- einem multiprofessionellem Team aus Ärzten, Wundexperten, Podologen, Orthopädienschuhmachermeistern und bei Bedarf Chirurgen, Gefäßchirurgen und Angiologen.
- einer engen Zusammenarbeit mit Diabetologen im Fußnetz Essen über sehr gute Kommunikationsstrukturen und regelmäßige Treffen
- eine moderne Versorgungsstruktur in Kooperation mit den Krankenkassen (z. B. Integrierte Versorgung, Strukturvertrag mit vielen Krankenkassen)

Unser Zentrum ist als ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung der Arbeitsgemeinschaft „Diabetischer Fuß“ der deutschen Diabetesgesellschaft zertifiziert. Nähere Informationen unter: www.ag-fuss-ddg.de

Auf Überweisung einer diabetologischen Schwerpunktpraxis können Sie sich in unserer Zweitmeinungsambulanz vorstellen.

■ Terminvergabe: Fon 0201-897-4591

Die Klinik für Diabetologie
des Elisabeth-Krankenhauses Essen ist
Gründungsmitglied im Fußnetz Essen.

Fußnetz



Ambulant vor stationär ist unser Behandlungsgrundsatz. Wenn Sie ein Diabetisches Fußsyndrom haben, welches nicht ambulant behandelt werden kann, werden Sie von ihrem Hausarzt oder Diabetologen bei uns eingewiesen oder kommen als Notfall zu uns. Nach einem ausführlichen Aufnahmegespräch und einer biomechanischen Basisuntersuchung erfolgt die Erstellung und Besprechung des Diagnostik- und Therapieplanes. Hierbei profitieren Sie von der engen fachübergreifenden Zusammenarbeit mit Gefäß-, Herz- und Nierenspezialisten sowie Chirurgen.

Unsere Therapie beinhaltet:

- Früherkennung von Fußdeformitäten, die zu einem Diabetischen Fußsyndrom mit Wunde führen und vorbeugende Behandlung mit Druckentlastung oder Präventivoperation
- Stadienadaptierte Wundbehandlung
- Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen an den Beinen in Kooperation mit dem auf höchster Stufe zertifizierten Gefäßzentrum im Elisabeth-Krankenhaus
- Intravenöse Prostavasintherapie zur Behandlung von Durchblutungsstörung
- Fußchirurgische Eingriffe in Kooperation mit der Klinik für Chirurgie
- Versorgung im Gips oder in Orthesen
- Mobilisierung, Gehtraining, Anleitung zum Sport und Fußgymnastik
- Optimierung Ihrer Diabetestherapie sowie der weiteren Risikofaktoren
- Diagnostik und Therapie von Folgeerkrankungen des Diabetes an Augen, Nieren und Nerven
- Früherkennung und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen

Wir unterstützen Sie bei der Weiterführung der Therapie im häuslichen Umfeld durch Wissensvermittlung, Anleitung zum Verbandswechsels oder Einleitung einer Behandlung durch einen Pflegedienst. Am Ende des stationären Aufenthaltes erhalten Sie einen Arztbrief für die ambulant weiterbehandelnden Kolleg:innen und für Ihre Patientenmappe und falls erforderlich, einen Termin zur nachstationären Behandlung in der Klinik. Die Weiterbehandlung erfolgt dann in der Fußambulanz Ihres Diabetologen.

Diabetes und Herz

PD Dr. Oliver Bruder
o.bruder@contilia.de | Fon 0201 897-3203

Diabetes und Erkrankungen des Herzens und der Gefäße sind eng miteinander verknüpft. Etwa 2/3 der Menschen mit Herzinfarkt haben einen Diabetes mellitus. 1/3 weiß zum Zeitpunkt des Herzinfarktes noch nicht, dass ein manifester Diabetes vorliegt. Andererseits erleiden zirka 80% der Diabetiker eine Herz-Kreislaufkrankung, oder sie leiden an den Folgen einer lebensbedrohlichen Durchblutungsstörung.

Somit bedeutet die Behandlung des Menschen mit Diabetes auch immer Prävention, Früherkennung und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen und Herzinsuffizienz.

Wir helfen Ihnen gerne bei der Verminderung der Risikofaktoren wie Blutzuckererhöhung, Übergewicht, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörung und Rauchen. Wir fahnden nach Symptomen einer Herzerkrankung und führen während der Behandlung in der Klinik für Diabetologie bedarfsorientiert entsprechende Untersuchungen durch.

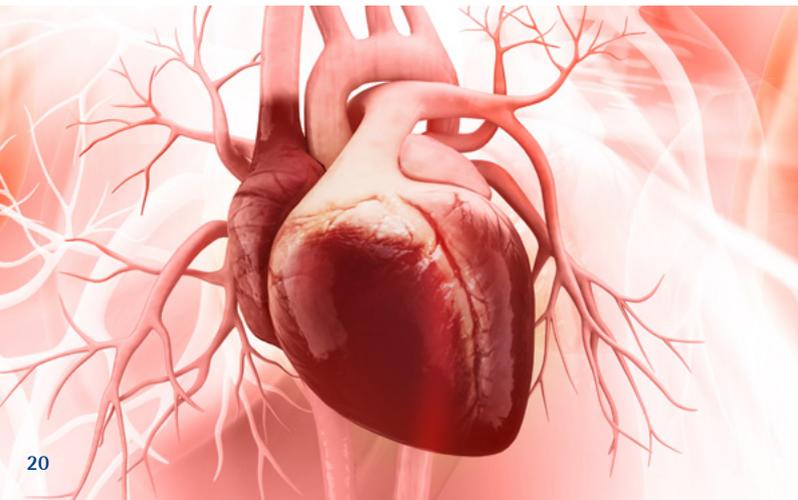
Beim Auftreten von kardialen Problemen steht das kardiologische Team des Contilia Herz- und Gefäßzentrums den Diabetespatienten rund um die Uhr zur Verfügung.

Diabetes und Niere

Dr. Frederic Bauer
fr.bauer@contilia.de | Fon 0201 897-3112

Weder Diabetes noch eine Nierenerkrankung tun weh. Infolge eines langjährigen Diabetes kann es zu einer Nierenerkrankung kommen, die sich nicht unmittelbar durch Beschwerden bemerkbar macht. Entdeckt werden kann dies früh durch Screening-Untersuchungen. Daher werden mindestens einmal pro Jahr oder bei jedem Krankenhausaufenthalt ihre Nierenwerte und die Eiweißausscheidung im Urin überprüft. Die Ergebnisse werden in Ihrem Gesundheitspass Diabetes notiert und mit Ihnen besprochen. Wird eine Nierenerkrankung nachgewiesen, sollte sowohl ihr Blutzucker als auch ihr Blutdruck optimal eingestellt werden. Bestimmte Medikamente sind hierfür besonders geeignet, andere nicht mehr erlaubt. Wir behandeln Sie hierbei in enger Kooperation mit der Klinik für Nephrologie und Dialyse.

Durch die Qualifikation von Dr. Bauer als Lipidologe DGFF liegt ein weiterer Fokus der Therapie auf der optimalen Einstellung der Blutfettwerte.



Diabetes und Schwangerschaft

Barbara Künemann
b.kuenemann@contilia.de
Fon 0201 897-4591

Dr. Catherina Lomann
c.lomann@contilia.de
Fon 0201 897-3515

Circa sechs Prozent aller Schwangeren haben im Verlauf der Schwangerschaft erhöhte Blutzuckerwerte. In unserer diabetologischen/geburtshilflichen Sprechstunde betreuen wir sowohl Patientinnen mit Schwangerschaftsdiabetes, als auch Schwangeren bei Patientinnen mit vorbestehendem Diabetes. In der frühzeitigen Feststellung eines Diabetes in der Schwangerschaft sehen wir eine Chance, die Gesundheit von Mutter und Kind zu erhalten.

Aus der Diagnose ergeben sich viele Fragen für die werdenden Mütter:

- Wie geht es meinem Kind?
- Was darf ich essen?
- Muss ich Insulin spritzen?

Deshalb möchten wir Sie und Ihr Kind, zusammen mit Ihrem betreuenden Gynäkologen und dem Diabetologen, auf dem Weg zur Geburt unterstützen und begleiten.

Auch wenn Sie schon einen bekannten Diabetes haben, helfen wir Ihnen, Ihre Blutzuckerwerte während der Schwangerschaft zu optimieren. Regelmäßige Wachstumskontrollen durch Sonographie in Kooperation mit diabetologischer Beratung lässt Sie das Ziel, ein gesundes, zeit- und größengerechtes Kind auf die Welt zu bringen, erreichen.

Terminvereinbarung unter Fon 0201-897-3515 (Kreißaalambulanz)

Sprechstunde:

Mittwoch von 9.30 – 12.30 Uhr
Eine Vorstellung ist möglich auf
Überweisung eines Gynäkologen.

Diabetes und Kind

Dr. Katja Schaaf
k.schaaf@contilia.de

Team der Kinderdiabetologie
kinderdiabetologie@contilia.de

In Notfallsituationen erreichen Sie rund um die Uhr einen Ansprechpartner in unserer Klinik unter Fon 0201 897-4550

Für viele Eltern treten bei der Diagnose Diabetes eine Fülle von Fragen auf. Unsicherheiten, wie der Diabetes in den Alltag (Schule / Kindergarten) integriert werden kann, aber auch langfristige Sorgen, die die Entwicklung ihres Kindes betreffen. Nicht selten ist dies bei Beginn der Erkrankung für Eltern und Kinder eine große Herausforderung. Unser größtes Anliegen ist es, Ihnen und Ihrem Kind ein bestmögliches Therapiekonzept anzubieten. Dies beinhaltet, dass im Rahmen eines strukturierten Schulungsprogramms ein Basiswissen vermittelt wird, das den Umgang mit Diabetes im Alltag Ihres Kindes erleichtern soll. Dabei sind Ihre individuellen Bedürfnisse ganz besonders wichtig. Hierzu steht Ihnen ein diabeteserfahrenes Team zur Verfügung. Zu diesem Team zählen Pädiater (Diabetologen DDG), Diabetesberater DDG, Ökotrophologen, Diabetesassistenten, Pflegepersonal, Psychotherapeuten und Physiotherapeuten.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist seit vielen Jahren anerkannte, qualifizierte Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus und bietet:

- ambulante und stationäre Behandlung
- Akutversorgung bei Diabetes-Manifestation
- Akutversorgung bei entgleistem Diabetes mellitus
- Insulinpumpentherapie
- Einzel- und Gruppenschulungen nach Altersklassen
- spezielle Ernährungsberatungen (z. B. bei Zöliakie, Adipositas)
- psychodiabetologische Einzel- und Familiengespräche
- Fort- und Weiterbildungen für medizinisches Fachpersonal, Lehrer und Erzieher
- Treffen der Elternselbsthilfegruppe jeden 2. Montag in den ungeraden Kalendermonaten (Hörsaalzentrum EKE)
- Wochenendfreizeiten für Kinder und Jugendliche

Alle Ansprechpartner:innen auf einen Blick

Ärztinnen



Dr. Anna Trocha
Chefärztin
Diabetologin DDG
a.trocha@contilia.de



Dr. Angela Matena
Leitende Oberärztin
Diabetologin DDG
a.matena@contilia.de



Corinna Emmerich
Oberärztin
Diabetologin DDG
c.emmerich@contilia.de

Diabetesberaterinnen



Angelika Meier
Leitende
Diabetesberaterin DDG
a.meier@contilia.de



Barbara Künemann
Diabetesberaterin DDG
b.kuenemann@contilia.de

Ärztinnen



Dr. Katja Schaaf
Leitende Ärztin
Kinderdiabetologie
Diabetologin DDG
k.schaaf@contilia.de

Psychodiabetologe



Dr. phil. Rainer Paust
Psychodiabetologe DDG
r.paust@contilia.de

Wundexpertinnen



Anke Fischer
Podologin/
Wundexpertin ICW
a.fischer@contilia.de



Ariane Zimmermann
Gefäßassistentin /
Wundexpertin ICW
a.zimmermann@contilia.de



Anita Schlenke
Wundexpertin ICW
a.schlenke@contilia.de

Ökotrophologinnen



Andrea Engels
Ökotrophologin /
Diabetesassistentin DDG
a.engels@contilia.de



Bianca Thomas
Ökotrophologin /
Diabetesberaterin DDG /
Fitnesstrainerin B-Lizenz
b.thomas@contilia.de

Sekretariat



Andrea Hahmann
Sekretariat
an.hahmann@contilia.de
Fon 0201 897 -4591



Claudia Ciarrettino
Sekretariat
c.ciarrettino@contilia.de
Fon 0201 897 -4591

Elisabeth-Krankenhaus Essen

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Duisburg-Essen

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

Fon 0201 897-0
www.contilia.de

01.2022

Bildnachweis:

Titel/S.4-5/S.27: ©Sean Gladwell - stock.adobe.com | Portrait: Contilia, R. Lenga
S.8-9: ©fotogestoeber - stock.adobe.com | S.14: ©Design Cells - stock.adobe.com
S.15: ©solvod - stock.adobe.com | S.16: ©Rido - stock.adobe.com
S.17: ©blackday - stock.adobe.com | S.20: ©abhijith3747 - stock.adobe.com
S.21: ©Crystal light - stock.adobe.com